



Niederschrift

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Mittwoch, 14.05.2025

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 20:00 Uhr

Raum, Ort: Stadtteilhaus Maastbrook, Breslauer Str. 1-3, 24768 Rendsburg

Vorsitz

Anwesend

Beate Nielsen

Mitglieder

Anwesend

Martin Harders

Sylvia Palenczat

Helge Kohrt

bis 19.40

Tatjana Larsen

Lukas Strathmann

Markus Hammer

Vertretung für: Monika Wegener

Werner Zeiss

Vertretung für: Nele-Merit Raetsch

Kevin Dorow

Lena Rohwer

Vertretung für: Marie Annabel Bindernagel

Hans-Joachim Krieger

Melanie Zogeiser

Andrea Wieczorek

Joachim Wendt-Köhler

Abwesend

Monika Wegener

entschuldigt

Nele-Merit Raetsch

entschuldigt

Marie Annabel Bindernagel

entschuldigt

Daniel Krieger-Bratke

nicht anwesend

beratende Mitglieder lt. Satzung Jugendamt

Anwesend

Lasse Barber	bis 19:05
Andre Kerpers	
Mahmood Al-Sakkaf	
Flemming Caruso-Mohr	

Abwesend

Elisabeth Zink	entschuldigt
Thorbjörn Thobaben	entschuldigt
Torbjörn Stryck	entschuldigt
Petra Kammer	entschuldigt

Verwaltung

Anwesend

Matthias Hoffmann
Tobias Mehnert
Heike Köhnen
Wiebke Schmitz

Paola Jochims

Gäste:

Heike Peuster
Oda Wolf
Anja Burmeister
Stefanie Klein

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Anträge zur Tagesordnung
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Anfragen nach § 26 Geschäftsordnung des Kreistages
4. Niederschrift über die Sitzung vom 05.02.2025
5. Verwaltungsangelegenheiten
- 5.1. Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen VO/2025/120
- 5.2. Bericht der Verwaltung
6. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH zur Förderung des Integrationsprojekts „Wie Integration „spielend“ gelingen kann“ vom 01.05.2025 bis zum 31.12.2025 VO/2025/118
7. Bericht der Träger über die Streetworkprojekte im Kreis Rendsburg- Eckernförde VO/2025/121
8. Antrag der SSW Fraktion auf Beratung über das Schreiben des Geschäftsführers der KOSOZ AöR VO/2025/149
9. Berechnungen zu den Auswirkungen der KiTa- Reform VO/2025/130
10. Bericht zum Stand Projekt "Landesmodellvorhaben Kommunale Präventionsketten" VO/2025/132

Protokoll

Öffentlicher Teil:

zu 1 Eröffnung, Begrüßung und Anträge zur Tagesordnung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 und begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste. Beate Nielsen nimmt die Verpflichtung von Werner Zeiss und Stefanie Klein vor. Die Sitzungsunterlagen wurden fristgerecht am 30.04.25 zugestellt. Am 06.05. erfolgte ein Nachversand. Die Beschlussfähigkeit wird mit 14 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern festgestellt.

Melanie Zogeiser stellt einen Antrag auf Änderung der Tagesordnung. Der TOP 10 wird vorgezogen auf TOP 8. Der Beschluss erfolgt einstimmig.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es liegen keine schriftlichen oder mündlichen Fragestellungen vor.

zu 3 Anfragen nach § 26 Geschäftsordnung des Kreistages

Es werden keine Anfragen gestellt.

zu 4 Niederschrift über die Sitzung vom 05.02.2025

Die Niederschrift gilt als gebilligt.

zu 5 Verwaltungsangelegenheiten

zu 5.1 Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen

VO/2025/120

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

zu 5.2 Bericht der Verwaltung

Flemming Mohr übergibt das Wort an Matthias Hoffmann, der sich als neuer Fachdienstleiter Kinder, Jugend, Sport vorstellt. Er berichtet über den Fachtag zur Kinder- und Jugendbeteiligung, der am 07.04.25 stattfand. Mit 65 Teilnehmern aus allen relevanten Bereichen wurde der Fachtag mit Themen wie Projektwerkstatt, Beteiligungsbaukasten und Kinder- und Jugendräte gut angenommen.

Matthias Hoffmann informiert weiter über den Fachtag zur Fachkräftesicherung „Wege in die KiTa“, der am 08.05.25 unter Zusammenarbeit des Kreises, des Jobcenters und der Bundesagentur für Arbeit Neumünster stattfand. Mit 75 Teilnehmern fand auch dieser Fachtag eine große Resonanz bei den Personal- und Finanzverantwortlichen, KiTa-Leitungen u.a. Teilnehmenden. Nähere Informationen erhält man auch auf dem Instagram account des Kreises. Eine Weiterführung des Formates wurde von den Teilnehmenden ausdrücklich gewünscht und soll erfolgen, wobei der Umgang mit den Bestandskräften mit im Fokus stehen soll.

Am 26.06.25 wird es einen Informationstag für die Kommunen zum Austausch über die Anforderungen durch die KiTa-Reform und die Vernetzung untereinander geben. Matthias Hoffmann gibt zwei Personalentscheidungen bekannt. Zum 01.03.25 konnte die neue Fachgruppenleiterstelle der Fachgruppe Beistandschaft mit Silke Jochimsen besetzt werden. Leider wird Stephanie Behrens (Fachgruppenleitung Kindertagesbetreuung) den Kreis zum 01.07.25 verlassen.

Tobias Mehnert (Fachdienstleitung Jugendsozialdienst) gibt einen Bericht zum Stand der Inobhutnahmestelle.

Am 28.03.2025 fand die 1. Verhandlungsrunde mit mehreren Trägern statt. Es wurden gute Gespräche geführt zur Konkretisierung der gemeinsamen Ideen und zum Transfer des Konzeptes in eine Leistungsbeschreibung.

In der 2. Verhandlungsrunde am 08.05.2025 erfolgte eine Konkretisierung der Leistungsbeschreibung. In der 21. KW ist eine kreisinterne Vorabstimmung hinsichtlich der Vorbereitung des Vertrages und der Kostenerstattung zwischen den Kreisen und dem Träger geplant.

Die Auswahl des Durchführungsträgers gemeinsam mit dem Kreis Plön soll in der 28. KW erfolgen.

Der offizielle Start für das Schutzhaus ist voraussichtlich der 01.01.2026. Es wird weiter im Ausschuss berichtet.

Im zweiten Teil seines Berichts geht Tobias Mehnert auf das Stadtteilhaus Mastbrook ein.

Es besteht die Notwendigkeit der Anpassung der Angebote und Leistungen des Stadtteilhauses. Dazu wurde unter Einbeziehung der Praxiskräfte und des Gesundheitsamtes eine Steuerungsgruppe und eine Koordinierungsgruppe gebildet.

Erste Treffen zur Evaluation des Ist-Standes und der zukünftigen Ausrichtung haben bereits stattgefunden. U.A. aus der Auswertung der Schuleingangsuntersuchungen ergeben sich folgende Bedarfsschwerpunkte:

- ➔ Sprachliche Bedarfe -> Auswirkung auf weiteren Lebens- / Schulweg
- ➔ Motorische Bedarfe
- ➔ Soziale Bedarfe -> Verhalten in Peer-Groups, Konfliktverhalten
- ➔ Ernährung / Übergewicht
- ➔ Elternberatung

Aus den Rückmeldungen der Kita-Sozialarbeit zeichnet sich ein deutlich steigender Bedarf an Eingliederungshilfeleistungen ab. Die Schnittstelle sollte verstärkt werden. Insgesamt müssen die bereits bestehenden Angebote in diesem Bereich besser miteinander verknüpft werden. Das betrifft z.B. die Schulen und die Schulsozialarbeit

sowie die Zusammenarbeit mit der Polizei.

Es müssen spezielle Angebote für von häuslicher Gewalt betroffene Kinder erarbeitet werden. Als ein weiteres Ziel plant der Jugendsozialdienst Beratungen direkt im Stadtteil anzubieten. Eine offene Hebammensprechstunde könnte die Situation ebenfalls verbessern. Auch ist der Aufbau einer Stadtteilkonferenz im Gespräch. Voraussichtlich in der Septembersitzung erfolgt ein weiterer Bericht zum Stadtteilhaus Mastbrook im Ausschuss.

zu 6 Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH zur Förderung des Integrationsprojekts „Wie Integration „spielend“ gelingen kann“ vom 01.05.2025 bis zum 31.12.2025

VO/2025/118

Die Vorlage wird durch Oda Wolff (Diakonie) erläutert. Auftretende Fragen werden beantwortet. Flemming Mohr erläutert auf Nachfrage die Sichtweise der Verwaltung. Es wird deutlich, dass das Projekt bei der Mehrheit im Ausschuss Zustimmung findet. Nach Diskussion wurde die Beschlussempfehlung geändert, verschriftlicht und folgender Beschluss gefasst:

Die Vorlage wird durch Oda Wolff (Diakonie) erläutert. Auftretende Fragen werden beantwortet. Flemming Mohr erläutert auf Nachfrage die Sachlage im Ausschuss. Diese ist dem Sachverhalt zu entnehmen. Es wird deutlich, dass das Projekt bei der Mehrheit im Ausschuss Zustimmung findet. Nach Diskussion wurde die Beschlussempfehlung geändert, verschriftlicht und folgender Beschluss gefasst:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH eine Förderung des Integrationsprojekts „Wie Integration „spielend“ gelingen kann“ vom 01.05.2025 bis zum 31.12.2025 in Höhe von 20.000 € aus den Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Verfügung zu stellen.

Die Verwaltung wird gebeten, den TOP mit Blick auf die Haushaltsberatungen erneut in der Septembersitzung des Jugendhilfeausschusses aufzurufen.

Melanie Zugeiser erklärt sich für Befangen und verlässt den Sitzungsraum. Hans- Joachim Krieger weist auf ein neues Gutachten des Dijuf hin, wonach Befangenheit nur bei persönlicher Vorteilsnahme vorliegen soll. Der Verwaltung liegt kein entsprechendes Gutachten vor. Herr Mohr sichert zu, das Gutachten juristisch prüfen zu lassen und Herrn Krieger in der Sache eine schriftliche Rückmeldung zu geben.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	1	1

Melanie Zogeiser nimmt wieder an der Sitzung teil.

Oda Wolff erklärt ihre Unterstützung bei der Vorbereitung der Sitzung am 17.09.2025.

zu 7 Bericht der Träger über die Streetworkprojekte im Kreis Rendsburg- Eckernförde

VO/2025/121

Der Bericht wird gemeinsam von Heike Peuster (Eckernförde) und Andrea Wieczorek (Rendsburg) gehalten. Sie arbeiten die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Streetworkarbeit an den beiden Standorten anhand von 3 Säulen heraus:

1. Einzelfall/ Beratungsarbeit
Schwerpunkte sind Jugendkriminalität, Behördenkontakte und Finanzfragen. In Rendsburg gibt es ein gut besuchtes Büro.
2. Aufsuchende Arbeit
Es geht um die Vermittlung angemessener Aufenthaltsorte für die Jugendlichen. Die Kontaktaufnahme erfolgt direkt an den Treffpunkten bzw. bei Veranstaltungen.
3. Netzwerkarbeit
Bei der Stadt Eckernförde und beim Kreis gibt es einen Arbeitskreis Jugend in dem Frau Peuster mitarbeitet. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt, der Polizei und den Schulsozialarbeitern. In den Klassenstufen 7/8 stellt sich Heike Peuster persönlich vor und spricht zu Themen wie z.B. Sozialkompetenz.
In Rendsburg werden die Streetworker bei besonderen Problemlagen zum Coaching herangezogen.

Die Berichtsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

Beate Nielsen bedankt sich für den Bericht. In 2 Jahren erfolgt eine erneute Information an den Ausschuss.

zu 8 Antrag der SSW Fraktion auf Beratung über das Schreiben des Geschäftsführers der KOSOZ AÖR

VO/2025/149

Werner Zeiss erläutert die Antragsgründe. Flemming Mohr legt die Perspektive der Verwaltung dar. Er macht deutlich, dass nach dem Pilotprojekt spätestens im Sommer 2026 eine Evaluation durch die Verwaltung durchgeführt und dem Ausschuss vorgestellt wird. Vor diesem Hintergrund könne sodann ergebnisoffen eine fundierte Entscheidung zur Aufgabenübertragung durch den Jugendhilfeausschuss getroffen werden. So wie bereits im Ausschuss am 05.02.2025 im Bericht der Verwaltung mündlich ausgeführt.

Fragen zum Verfahren werden in der Diskussion geklärt.

Lasse Barber verlässt die Sitzung um 19.05 Uhr.

zu 9 Berechnungen zu den Auswirkungen der KiTa- Reform**VO/2025/130**

Die Vorlage wird durch Matthias Hoffmann erläutert. Die PPP befindet sich in der Anlage. Er geht auf die administrativen und finanziellen Auswirkungen für den Kreis bei den Kindertagesstätten und für die Tagespflegepersonen ein.

Es ist zu konstatieren, dass sich die Leerstandskosten im Kita Bereich wie prognostiziert in den ersten Monaten des Jahres 2025 verdoppelt haben. Eine genaue Bemessung des Jahresdefizits 2025 ist erst nach den kostenintensiven Monaten August, September und Oktober möglich. In diesen Monaten ist die Differenz zwischen Objekt- und Subjektfinanzierung aufgrund der Ferienzeiten besonders hoch. Die weitere Begrenzung des Defizits im Kita Bereich ist, vorrangig über die Steuerung der Auslastungsquoten in den Kitas, nur gemeinsam in der Kommunalen Familie zu erreichen. Hierzu befindet sich die Verwaltung in enger Abstimmung mit dem kommunalen Bereich. In der Kindertagespflege ist nach derzeitigem Stand aufgrund der Refinanzierungslücke von einem Defizit im Kreishaushalt von mindestens 0,5 Mio. € in 2025 auszugehen. Auftretende Fragen wurden beantwortet. Die Frage nach dem Einkommensverlust für Kindertagespflegepersonen mit räumlichen Mischformen konnte in der Sitzung nicht exakt berechnet werden. Die genauen Berechnungen werden zum Protokoll nachgereicht.

Zum Protokoll:

Die in 2025 bestehende Problematik betrifft 71 Tagespflegepersonen im Kreis Rendsburg-Eckernförde, die Kinder in gemischt genutzten Räumlichkeiten betreuen. Deren monatlicher Differenzbetrag gegenüber 2024 beträgt kumuliert rd. 32.500 € jährlich. Die tatsächliche Differenz zum Jahresende hängt u.a. von der realen Belegung/Auslastung der KTP ab. Insofern ist der o.g. Betrag als Orientierungswert anzusehen.

**zu 10 Bericht zum Stand Projekt "Landesmodellvorhaben
Kommunale Präventionsketten"****VO/2025/132**

Helge Kohrt verlässt um 19.40 Uhr die Sitzung.

Wiebke Schmitz berichtet über den Stand des Projektes.
Das Save The Date zum Fachtag am 14. Juni wurde versandt.
Erste Rückmeldungen zu der Umfrage liegen bereits vor.
Ein Fachaustausch auf Landesebene ist in Vorbereitung.

Per Videokonferenz wird Christin Jasper vom ISA Münster zugeschaltet.
Sie stellt sich vor und erläutert an einer PPP die Arbeit des Instituts.
Fragen zu den Projekten konnten geklärt werden.
Christin Jasper bietet an, sich bei Interesse zu den Projekten und Ergebnissen anderer Kommunen gerne mit ihr in Verbindung zu setzen. An dem Fachtag am 14. Juni steht sie auch als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Beate Nielsen bedankt sich für die Informationen.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 20.00 Uhr und bedankt sich für die aufgewendete Zeit.

Die Ausschusssitzung am 25.06. findet im Nordkolleg Raum T1 (nicht im Pavillon) statt.

NS 05.02.25pdf öffentlich

1

1

236

Beate Nielsen
Vorsitz

Heike Köhnen
Protokollführung



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachbereich Jugend, Familie und Bildung

25.06.2025

Vermerk

Anfrage der AfD Rendsburg-Eckernförde vom 10.6.25 zum Umgang mit Ausfalltagen in der Kindertagespflege

Zu 1. „Wann ist mit dem Abschluss der Abrechnungen bezahlter Ausfalltage für Kindertagespflegepersonen im Kreis Rendsburg-Eckernförde für die Jahr 2023 und 2024 zu rechnen?“

Die Bearbeitung wird spätestens Ende des Jahres 2025 abgeschlossen sein.

Zu 2. „Gibt es landesweit Unterschiede hinsichtlich der Regelung kindbezogener Ausfalltage in den einzelnen Kreisen?“

Ja, es gibt Unterschiede hinsichtlich der Anzahl der Tage und der Art der Abrechnung.

Lediglich ein Kreis im Land SH zahlt 52 zusätzliche Ausfalltage seit dem 1.1.25. Alle anderen Kreise zahlen 30 (refinanziert über SQKM) exkludierte Ausfalltage Teilweise werden zusätzlich zwei weitere Ausfalltage als „Zusätzliche Leistung“, wobei es sich hier um Heiligabend und Sylvester handelt.

Kreis	24.+31.12 Ja	24.+31.12. Nein	Anzahl Tage
Dithmarschen		x	30
Herzogtum Lauenburg	X		32
Ostholstein		X	30
Pinneberg	X		32
Plön - noch nicht entschieden -			
Rendsburg-Eckernförde		X	30
Schleswig-Flensburg	x		32
Steinburg	X		32
Stormarn	X		32
Segeberg		x	30
Nordfriesland	X		52

Zu 3. „Welche Möglichkeiten sieht der Kreis, etwaige finanzielle Nachteile für Kindertagespflegepersonen infolge der Neuregelungen im neuen KiTaG-Gesetz auszugleichen?“

Mit dem Ende des Übergangszeitraumes und der damit einhergehenden Novel-lierung des KitaG sind die vom Kreis Rendsburg-Eckernförde bis dahin geleistete zusätzliche Leistungen von weiteren 30 Ausfalltagen entfallen.

Diese zusätzlichen freiwilligen Leistungen wurden im Übergangszeitraum jedoch nicht von allen Kreisen geleistet. Die landesseitige Kürzung des Refinanzierungs-satzes ab dem 1.1.25 und die grundsätzliche rechtlich geregelte Neuausrichtung der Ausfalltage implizierte zwingend die kreisseitige Anpassung zum 1.1.25.

Es obliegt nicht der Verwaltung über freiwillige Leistungen an die KTPP zu befin-den, die über die im KitaG vorgesehenen Regelungen hinausgehen.

Die Verwaltung wird im Jugendhilfeausschuss am 17.09.2025 ein mögliches De-fizit für das Jahr 2025 prognostizieren. Dies kann der Politik sodann als Grund-lage für den politischen Diskurs dienen. Auch wird in diesem Zusammenhang die Option des Verzichts auch Rückforderungssummen für 2023 und 2024 geprüft werden. Diesbezüglich werden die fiskalischen Auswirkungen auf den Kreishaus-halt dargelegt werden.

Hinweis: Alle zusätzlichen Leistungen sind nicht über das SQKM abgedeckt und müssten aus Kreismitteln getragen werden.

**Zu 4. „Finden derzeit Gespräche mit anderen Kreisen oder mit dem Land Schleswig-Holstein über eine Überarbeitung des KiTaG-Gesetzes statt? Falls ja: Welche konkreten finanziellen Entlastungen für Kindertagespflege-
personen sind dabei im Gespräch?“**

Es finden fortlaufend Gespräche in den Arbeitskreisen auf Landesebene statt. In diese ist auch der Landkreistag eingebunden, der die Interessen des Kreises Rendsburg-Eckernförde gegenüber dem Land vertritt. Dem Kreis Rendsburg-Eckernförde liegt aktuell ein Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Kinderta-gesförderungsgesetzes vom 04.06.2025 vor. Dieses wird als Anlage angefügt.

Zu 5. „Welcher zeitliche Rahmen ist künftig für die Bearbeitung der Abrechnun-gen von Ausfalltagen vorgesehen?“

Auch zukünftig werden die Ausfalltage jährlich abgerechnet. Die Bearbeitung soll grundsätzlich im ersten Halbjahr des Folgejahres erfolgen.

Pauschalsätze pro Kind für die Kindertagespflege August - Dezember 2025:

Kosten pro Kind und Std.: Qualifikationsstufe 1			
Ort der Betreuung:	In anderen geeigneten Räumen	Im Haushalt der KTHP	Im Haushalt der Eltern
1. Anerkennungsbetrag (mit Fortbildungsbonus)	6,03 €	6,03 €	6,03 €
2. Sachkostenpauschale	2,08 €	1,27 €	0,11 €
3. Sozialversicherungsanteile	0,78 €	0,78 €	0,78 €
Kosten pro Kind und Stunde	8,89 €	8,08 €	6,93 €

Kosten pro Kind und Std.: Qualifikationsstufe 2			
Ort der Betreuung:	In anderen geeigneten Räumen	Im Haushalt der KTHP	Im Haushalt der Eltern
1. Anerkennungsbetrag (mit Fortbildungsbonus)	6,42 €	6,42 €	6,42 €
2. Sachkostenpauschale	2,08 €	1,27 €	0,11 €
3. Sozialversicherungsanteile	0,83 €	0,83 €	0,83 €
Kosten pro Kind und Stunde	9,33 €	8,53 €	7,37 €

Pauschalsätze pro Kind für die Kindertagespflege 2026:

Kosten pro Kind und Std.: Qualifikationsstufe 1			
Ort der Betreuung:	In anderen geeigneten Räumen	Im Haushalt der KTHP	Im Haushalt der Eltern
1. Anerkennungsbetrag (mit Fortbildungsbonus)	6,17 €	6,17 €	6,17 €
2. Sachkostenpauschale	2,12 €	1,30 €	0,12 €
3. Sozialversicherungsanteile	0,80 €	0,80 €	0,80 €
Kosten pro Kind und Stunde	9,09 €	8,27 €	7,09 €
Kosten pro Kind und Std.: Qualifikationsstufe 2			
Ort der Betreuung:	In anderen geeigneten Räumen	Im Haushalt der KTHP	Im Haushalt der Eltern
1. Anerkennungsbetrag (mit Fortbildungsbonus)	6,57 €	6,57 €	6,57 €
2. Sachkostenpauschale	2,12 €	1,30 €	0,12 €
3. Sozialversicherungsanteile	0,85 €	0,85 €	0,85 €
Kosten pro Kind und Stunde	9,54 €	8,72 €	7,54 €

Pauschalsätze pro Kind für die Kindertagespflege 2027:

Kosten pro Kind und Std.: Qualifikationsstufe 1			
Ort der Betreuung:	In anderen geeigneten Räumen	Im Haushalt der KTHP	Im Haushalt der Eltern
1. Anerkennungsbetrag (mit Fortbildungsbonus)	6,35 €	6,35 €	6,35 €
2. Sachkostenpauschale	2,17 €	1,33 €	0,12 €
3. Sozialversicherungsanteile	0,83 €	0,83 €	0,83 €
Kosten pro Kind und Stunde	9,35 €	8,50 €	7,29 €
Kosten pro Kind und Std.: Qualifikationsstufe 2			
Ort der Betreuung:	In anderen geeigneten Räumen	Im Haushalt der KTHP	Im Haushalt der Eltern
1. Anerkennungsbetrag (mit Fortbildungsbonus)	6,76 €	6,76 €	6,76 €
2. Sachkostenpauschale	2,17 €	1,33 €	0,12 €
3. Sozialversicherungsanteile	0,88 €	0,88 €	0,88 €
Kosten pro Kind und Stunde	9,81 €	8,97 €	7,76 €



Antwortschreiben der Verwaltung zur Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.06.2025

Hinsichtlich der o.g. Anfrage teilen wir zu den genannten Fragestellungen folgendes mit:

Projektstatus und Umfang

1a) Mit welchen Trägern wird aktuell im Rahmen des Modellprojekts kooperiert?

Derzeit sind neben den 2 bereits abgegebenen Verhandlungen weitere 3 Verhandlungen an die Koordinierungsstelle Soziale Hilfen (im Weiteren kurz: KOSOZ) abgeben worden.

1b) Nach welchen Kriterien erfolgte die Auswahl der ca. 30 Träger?

Eine Übersicht von möglichen Verhandlungen von Leistung/Entgelt ergab sich aus den seitens des JA erwarteten und bereits für die 2. Jahreshälfte seitens einiger Träger angekündigten Verhandlungen. Ein Querschnitt hinsichtlich der Größe der Träger und Umfang der Verhandlungen wird seitens des JA gewährleistet.

1c) Ist die Teilnahme an diesem Verfahren für die ausgewählten Träger verbindlich oder freiwillig?

Die Teilnahme an diesem Verfahren ist verbindlich.

Verfahrensregelung für Entgeltverhandlungen außerhalb des Projekts

2a) Wie wird mit Trägern verfahren, die aktuell Entgeltverhandlungen führen möchten, aber nicht Teil des Modellprojekts sind?

Es steht jedem Träger frei mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde Leistungs- und Entgeltverhandlungen durchzuführen, sofern sich eine Zuständigkeit gem. §78e Abs. 1 für den Abschluss einer Vereinbarung begründet. Hier ist die Wirtschaftliche Jugendhilfe auch weiterhin direkter Ansprechpartner.

2b) Gibt es eine generelle Weisung oder Entscheidung, dass Entgeltverhandlungen nur noch über die KOSOZ geführt werden sollen – und wenn ja, seit wann gilt diese Regelung und wer hat sie getroffen?

Es gibt keine generelle Weisung.

Rechtsgrundlage und Zuständigkeit

3a) Welche rechtliche Grundlage besteht für eine etwaige exklusive Zuständigkeit der KOSOZ für Entgeltverhandlungen?

Bei der KOSOZ handelt es sich um eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben gegründet wurde. In diesem Zusammenhang kann eine Aufgabenübertragung auf die KOSOZ erfolgen.

3b) Welche Rolle spielt das Jugendamt des Kreises künftig in Entgeltverhandlungen –

insbesondere im laufenden Projekt?

Siehe 2a). Die Unterzeichnung der ausgehandelten Dokumente und abschließende Prüfung erfolgen durch das JA RD-ECK. Ein kontinuierlicher Austausch zwischen KOSOZ und JA hinsichtlich der Qualität der Verhältnismäßigkeit der Verhandlung ist gewährleistet.

Kommunikation an die Träger

4a) Welche offiziellen Informationen wurden den Jugendhilfeträgern zu diesen Veränderungen übermittelt?

Alle Träger der Jugendhilfe erhielten durch das JA am 02. Juni 25 ein Informationsschreiben. Dieses ist als Anlage beigefügt. Darüber hinaus wird die Verhandlungsführung durch die KOSOZ in der kommenden AG78 thematisiert. Für die Verhandlung vorgesehene Träger erhalten eine Mitteilung über die Verhandlungsführung durch die KOSOZ.

4b) Wie wird sichergestellt, dass für alle Träger Transparenz und Planungssicherheit in Bezug auf Verhandlungen besteht?

Es erfolgt eine frühzeitige Information durch das JA. Bei Rückfragen stehen weiterhin die bisher bekannten Gesprächspartner beim JA, Frau Firley und Herr Hofmann, zur Verfügung, sowie ergänzend die Verhandlungsführer der KOSOZ.

gez.

Matthias Hoffman

Fachdienstleitung Kinder, Jugend, Sport

gez.

Tobias Mehnert

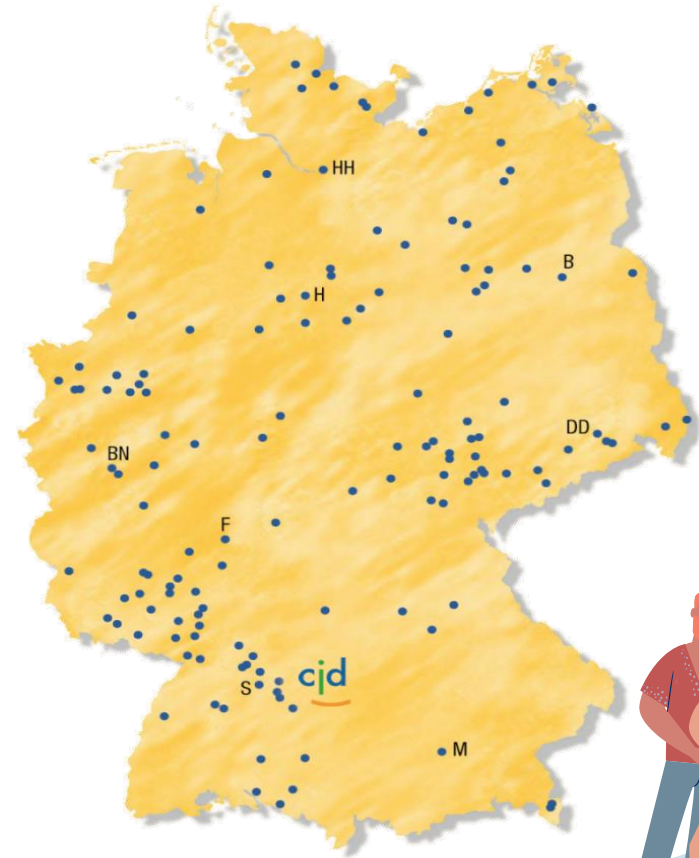
Fachdienstleitung Jugend- und Sozialdienst

jugendhilfe transkulturell gedacht

UPDATE

Das CJD Nord - Bildungsträger im Norden Deutschlands

- das CJD bundesweit: Jugend-, Bildungs-, und Sozialwerk seit 1947
- ca. 11.000 Mitarbeitende
- 150 Standorte bundesweit
- Jugendmigrationsdienste, Betreutes Wohnen, Schulsozialarbeit, Sprachkurse
- Angewandte Sozialforschung als unser Schwerpunkt
- Vorwiegend Themen der Migration, Integration sowie Sensibilisierung der Aufnahmegesellschaft



Projektbedarf

01

Ausgangslage

- SGB VIII §1, 11, 12, 80
- Heterogene Jugendhilfeplanung

02

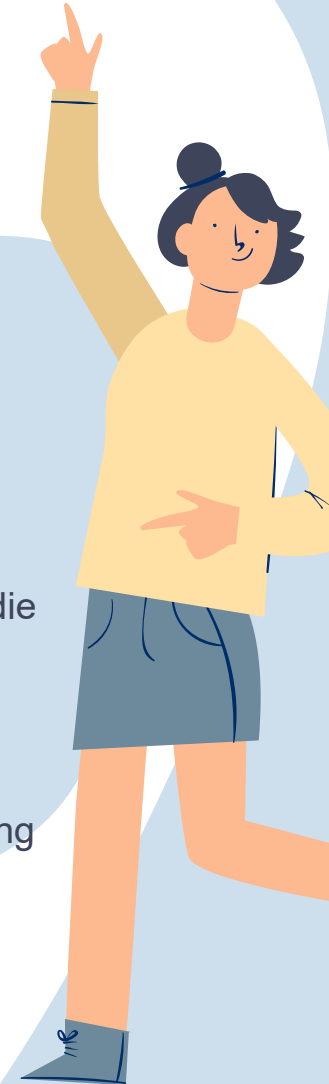
Gesellschaftlich

- Zunehmender Zuzug
- Weniger – älter – bunter – individueller
- Aber auch – Polarisierung der Gesellschaft

03

Fehlende Zugänge

- Kaum Zugang in die Strukturen der Jugendhilfe
- Kaum Zugang zu Jugendlichen mit Migrationserfahrung

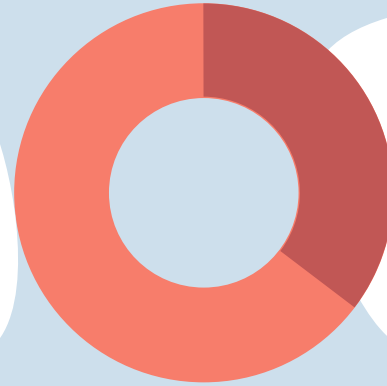


Projektziele



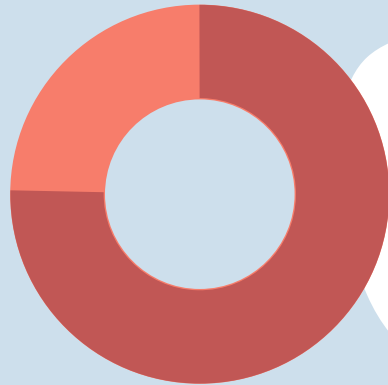
Integration

Von jungen Menschen mit
Migrationsbiographie



Stimulation der Jugendhilfeplanung

Kreise, Kommunen, Land

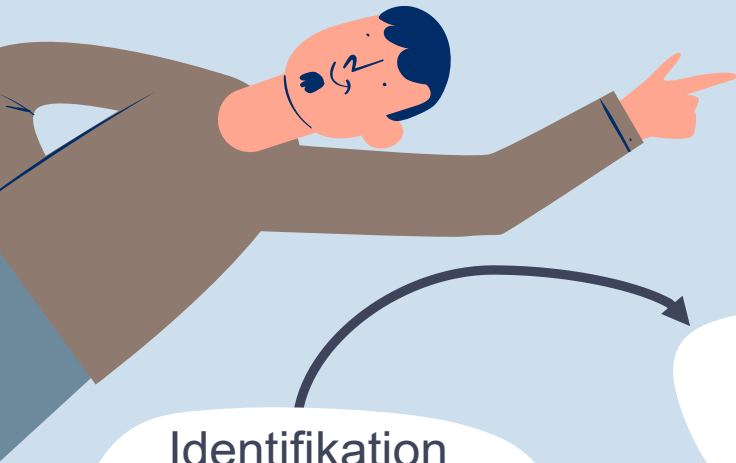


Stimulation für die (offene) Jugend(verbands)arbeit

Inhaltliche und methodische Anregungen



Projektmaßnahmen



Identifikation geeigneter Kommunen/Kreise

- Identifikation
- Erweiterung der Dialoge

Entwicklung Prototyp

- Literatursichtung
- Good-Practice
- Finalisierung des transkulturellen Ansatzes

IST-Situation Jugendhilfeplanung

- Quantitative Befragung
- Qualitative Befragung
- Akteur*innen & Zielgruppe
- Rückkopplung

(Idealtypisches) Strategisches Handlungskonzept

- Strategisches Handlungskonzept
- Spezifizierung auf die Kreise & Kommunen

Kreis
Rendsburg-
Eckernförde

Kreis
Ostholstein

Rendsburg

Ministerium

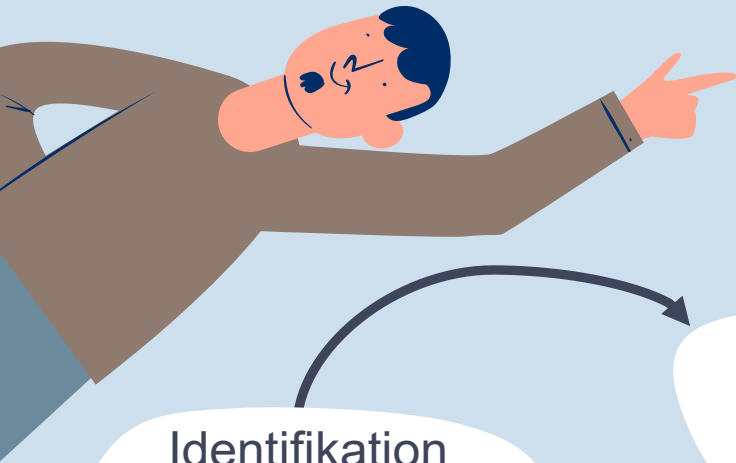
Fehmarn

Amt
Hüttener
Berge

Grömitz



Projektmaßnahmen



Identifikation geeigneter Kommunen/Kreise

- Identifikation
- Erweiterung der Dialoge

Entwicklung Prototyp

- Literatursichtung
- Good-Practice
- Finalisierung des transkulturellen Ansatzes

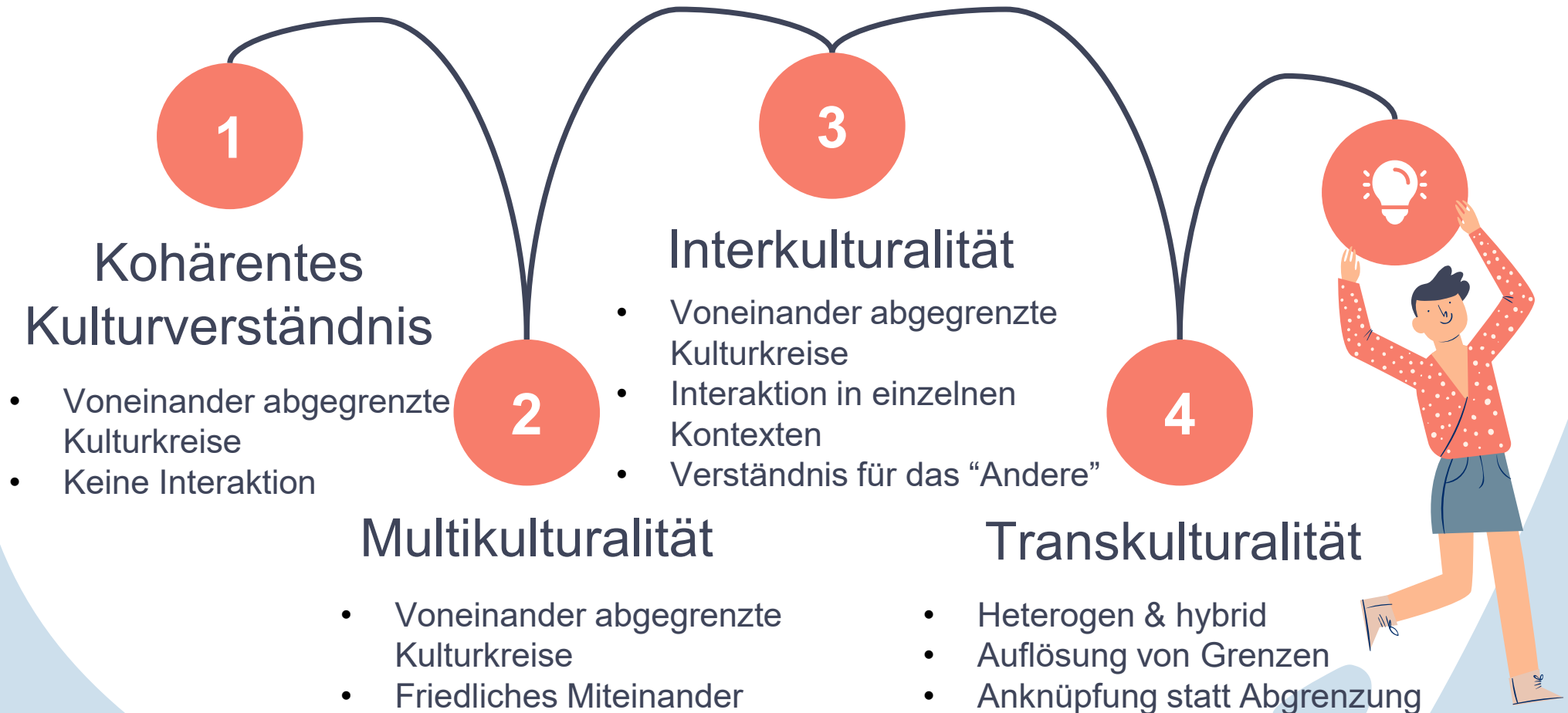
IST-Situation Jugendhilfeplanung

- Quantitative Befragung
- Qualitative Befragung
- Akteur*innen & Zielgruppe
- Rückkopplung

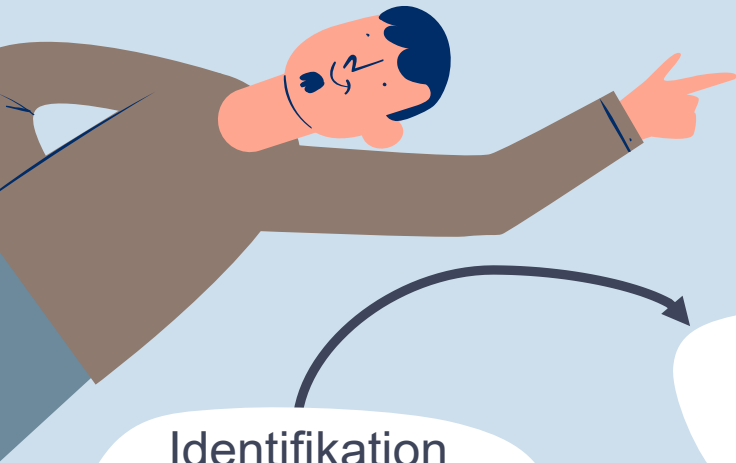
(Idealtypisches) Strategisches Handlungskonzept

- Strategisches Handlungskonzept
- Spezifizierung auf die Kreise & Kommunen

Entwicklung eines Kulturverständnisses



Projektmaßnahmen



Identifikation
geeigneter
Kommunen/Kreise

- Identifikation
- Erweiterung der Dialoge

Entwicklung
Prototyp

- Literatursichtung
- Good-Practice
- Finalisierung des transkulturellen Ansatzes

IST-Situation
Jugendhilfeplanung

- Quantitative Befragung
- Qualitative Befragung
- Akteur*innen & Zielgruppe
- Rückkopplung

(Idealtypisches)
Strategisches
Handlungskonzept

- Strategisches Handlungskonzept
- Spezifizierung

Sozialraumanalyse

Erhebungsverfahren

```
graph TD; A[Erhebungsverfahren] --> B[Quantitative Erhebung]; A --> C[Qualitative Erhebung]; A --> D[Qualitative Erhebung];
```

Quantitative Erhebung

- IST-Zustand (offene) Jugend(verbands)arbeit

Qualitative Erhebung

- Akteur*innen der Jugend(verbands)arbeit
- Vertiefende Interviews

Qualitative Erhebung

- Communities
- Explizit Jugendliche mit Migrationsbiographie

Kurzfristiger und langfristiger Nutzen des Projektes



Juli 2023

Erarbeitung eines
innovativen,
transkulturellen
Ansatzes

Vernetzung mit
Kreisen (2),
Kommunen (4) und
Akteur*innen

Juli 2024

IST-Situation
Sozialraumanalyse

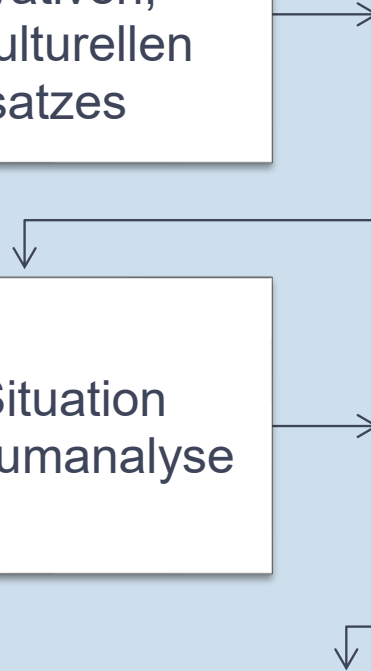
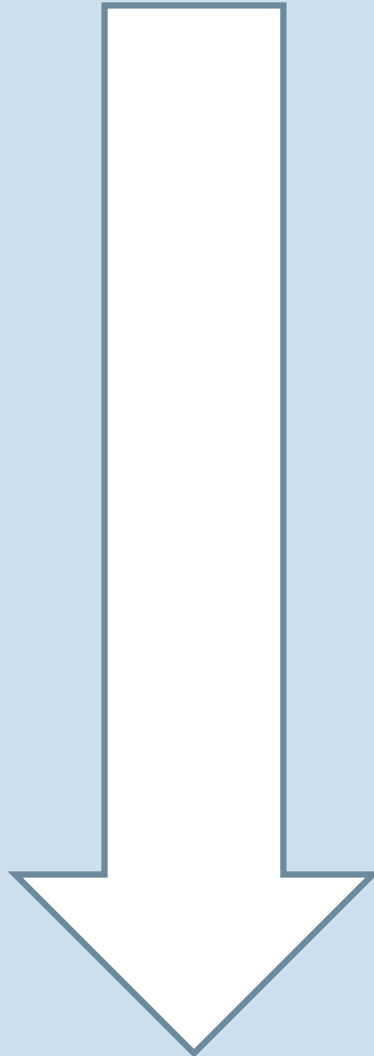
Strategisches
Handlungskonzept

Juli 2025

Juli 2026

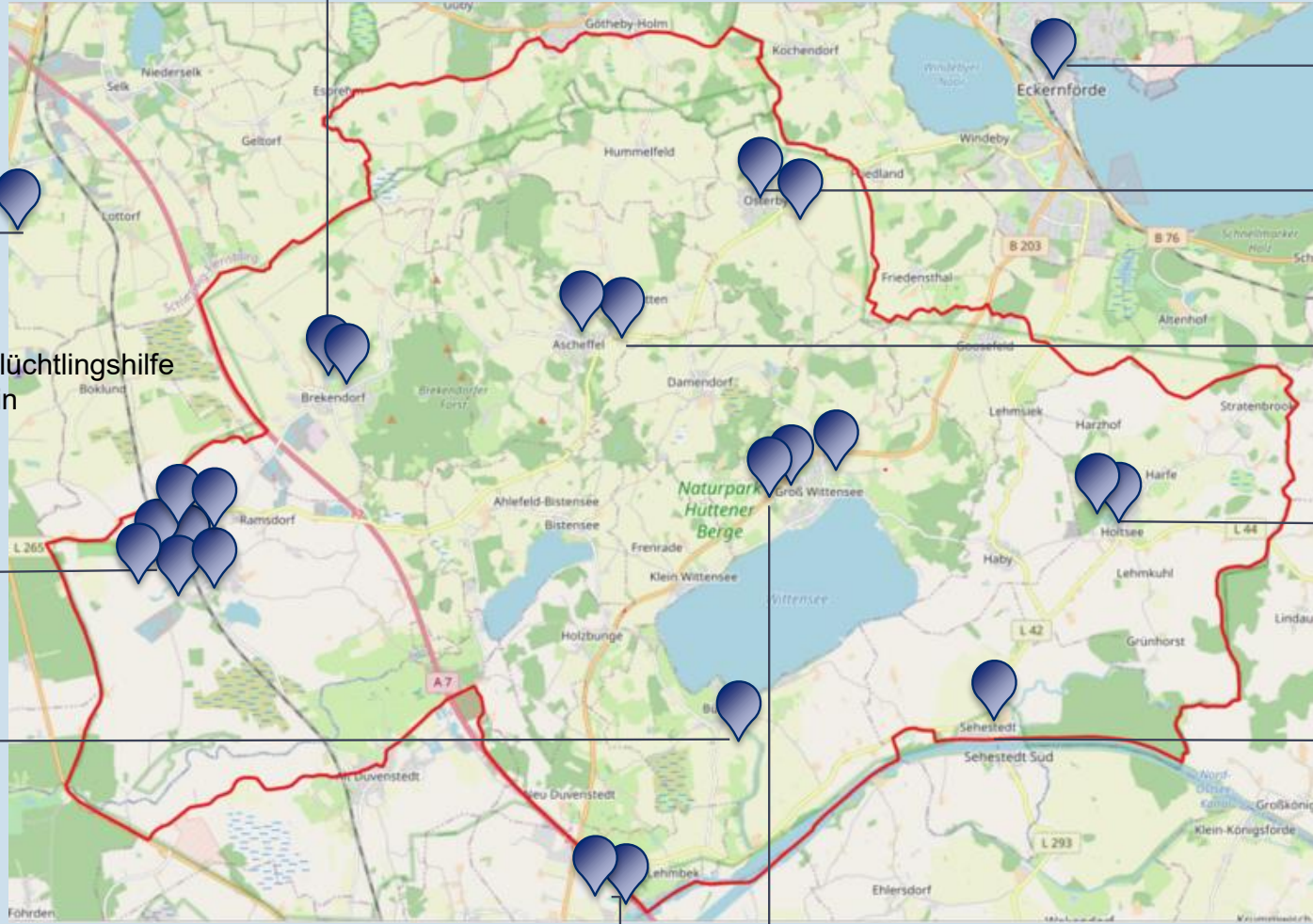
Implementierung,
Dokumentation &
Verbreitung

Prozessevaluation





- Ausschuss Jugend und Soziales
- Brekendorfer TSV



• SZA Kropp

- Sozialer Dienst
- Migrationsberatung/Flüchtlingshilfe
- Stellv. Bürgermeisterin
- TSV Owschlag
- Kirchengemeinde
- Jugendarbeit
- Tafel

• Landjugend

• SZA Eckernförde

- Bürgermeister
- Osterbyer SV

- Kirchengemeinde Hütten/Ascheffel
- Aktionsbündnis Vielfalt & Toleranz

- Bürgermeister
- Ausschuss Jugend und Soziales

• Bürgermeister

- Ausschuss Jugend und Soziales
- TSV Borgstedt

- Amtwehrführer Hüttener Berge
- Zukunftskoordinatorin

Situation der Jugendarbeit

2. Zutreffendes bitte ankreuzen

[Weitere Informationen](#)

- Stimme gar nicht zu ● Stimme eher nicht zu ● Stimme teils, teils zu ● Stimme eher zu ● Stimme voll zu
● Weiß nicht/trifft nicht zu

Es sind ausreichend Angebote der offenen Jugend(verbands)arbeit vorhanden.

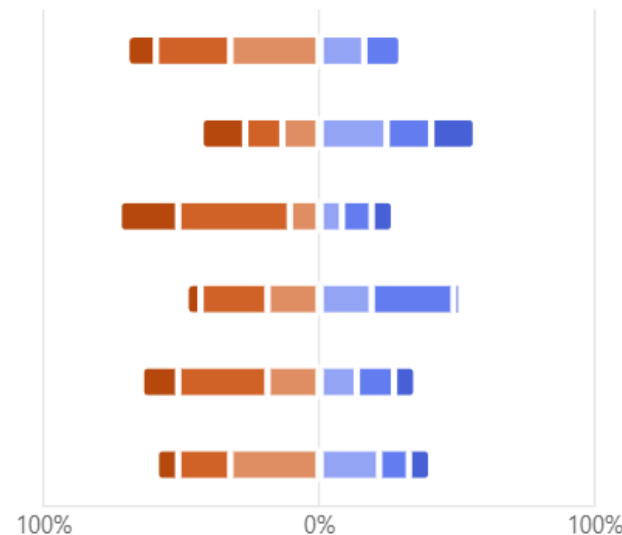
Die Zugangsvoraussetzungen in die Jugendarbeit für Jugendliche mit Migrationsgeschichte sind höher als für andere.

Jugendliche mit Migrationsbiografie sind an Entscheidungsprozessen zur Gestaltung der Jugendarbeit...

Die Angebote der Jugendarbeit ermöglichen einen Austausch zwischen Jugendlichen verschiedener Herkunft.

Jugendarbeit wird in meinem Wirkungskreis ausreichend finanziell gefördert.

Ich habe ausreichend Möglichkeiten der Fortbildung im Themenbereich der diversitätsorientierten Jugendarbeit.



Zufriedenheit

4. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Punkten Ihrer Arbeit

[Weitere Informationen](#)

Unzufrieden Eher unzufrieden Weder noch Eher zufrieden Sehr zufrieden

Finanzierung

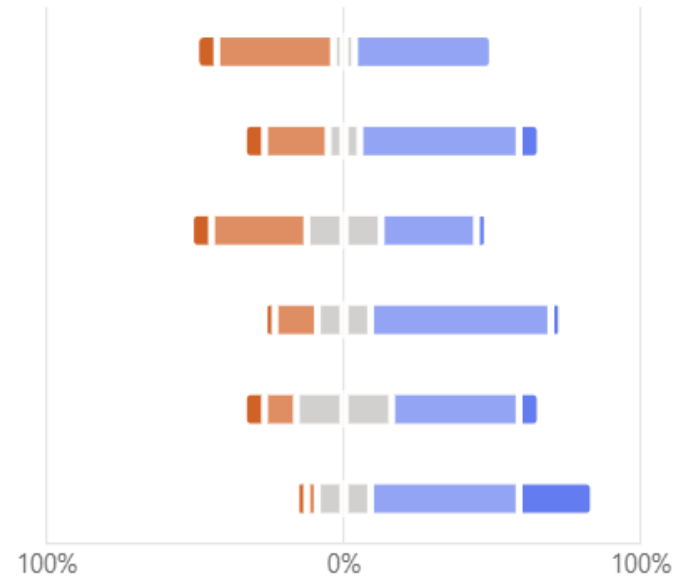
Ausstattung

Zeit

Weiterbildung

Unterstützung

Netzwerkarbeit





Juli 2023

Erarbeitung eines
innovativen,
transkulturellen
Ansatzes

Vernetzung mit
Kreisen (2),
Kommunen (4) und
Akteur*innen

Juli 2024

IST-Situation
Sozialraumanalyse

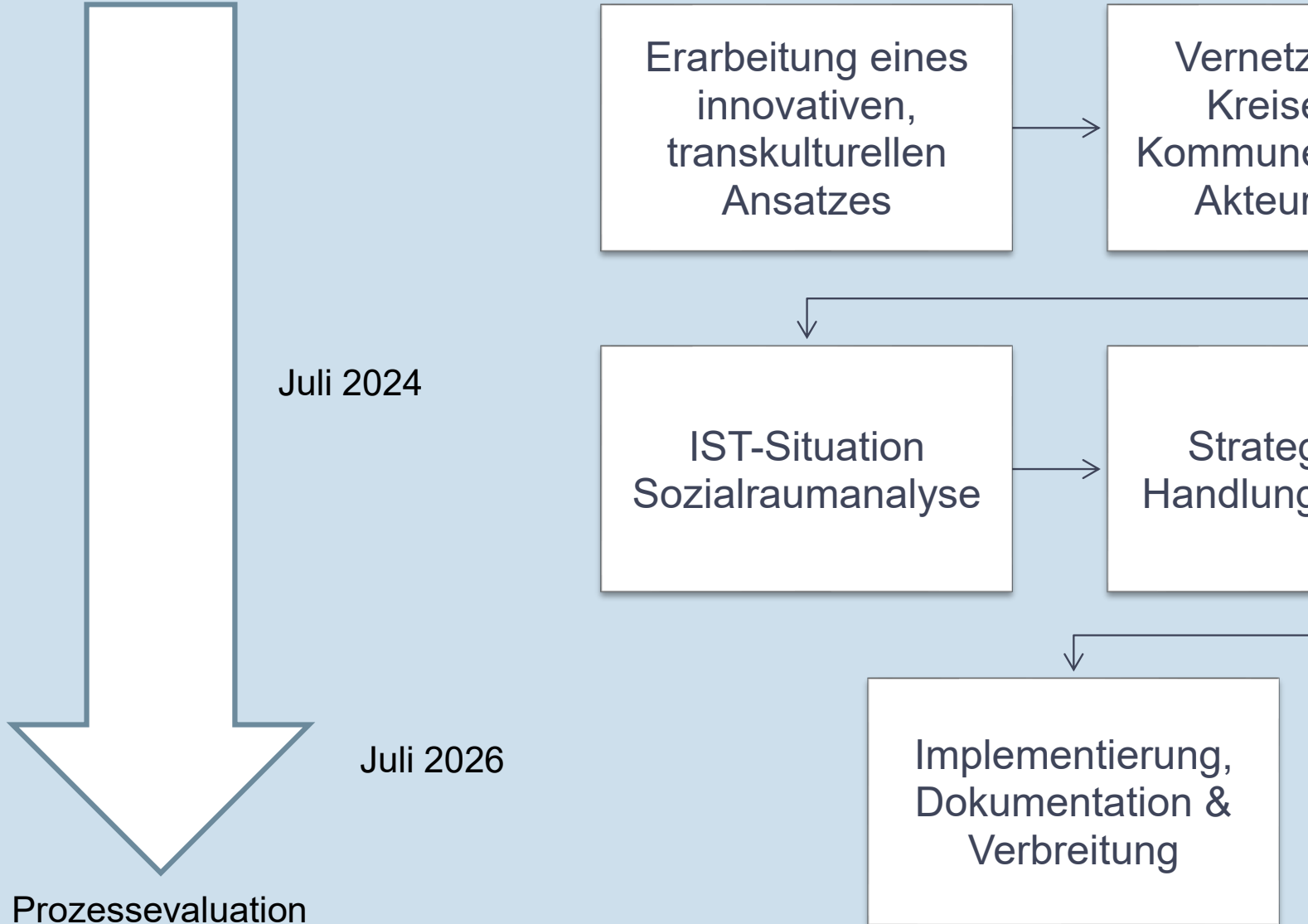
Strategisches
Handlungskonzept

Juli 2025

Juli 2026

Implementierung,
Dokumentation &
Verbreitung

Prozessevaluation



update - Jugendhilfe transkulturell
gedacht





Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Pädagogische Dienste



Fachgruppe Pflegekinder und Adoption

-

Entlastungsmöglichkeiten Pflegepersonen



Kreis
Rendsburg-Eckernförde

Workshop: Entlastung

- **Vernetzungsangebote für Pflegeeltern**
 - ✓ Bereits in Umsetzung (Themenspezifische Treffen inkl. Kinderbetreuung am Nachmittag)
- **Stabilität und Verlässlichkeit** in Betreuung und Beratung
 - ✓ Umsetzung des überarbeiteten Schnittstellenpapiers, Verzahnung der Fachkräfte
- **(Finanzielle) Entlastungen**
 - o **Entlastung im Alltag**
 - o **Ferienfreizeit**



Entlastung durch Ehrenamt

Vermittlung von ehrenamtlichen Kräften durch das Diakonische Werk des Kirchenkreises RD-Eck gGmbH

Konzepterstellung mit folgenden Leistungsinhalten:

- Anwerben von Ehrenamtlichen und Pflegen des Pools
- Erstgespräch mit der Fachgruppe des Kreises RD-Eck
- Führen von Vor- und Nachgesprächen mit Pflegepersonen und Ehrenamtlichen
- 2x/ Jahr Evaluation/Berichtserstellung inkl. Steuerungsgruppe
- Dokumentation der Anfragen
- Ausarbeitung einer möglichen Ferienfreizeit für Pflegekinder





Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Pädagogische Dienste

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Fachbereich Jugend, Familie
und Schule



Schulamt Rendsburg-Eckernförde
- Untere Landesbehörde -



Projekt „Inklusion und Chancengerechtigkeit in Schule“

Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit
von

Schule | Jugendamt | Eingliederungshilfe | freien Trägern der
Jugendhilfe

Kreis Rendsburg – Eckernförde

August 2024 – Juli 2027

Themen

- o Vorstellung der neuen Projektleitung
- o Vorstellung der Projektes – Das „Drei-Säulen-Model“:
 - Regionalkonferenzen
 - Poolschulen
 - Schulkoordination
- o Sachstand / Statistik
- o Ausblick
 - Übergabe der Projektleitung
 - Ausbau der Poolschulen
 - Kooperation mit den Trägern
 - Auswertung der Schulkoordination

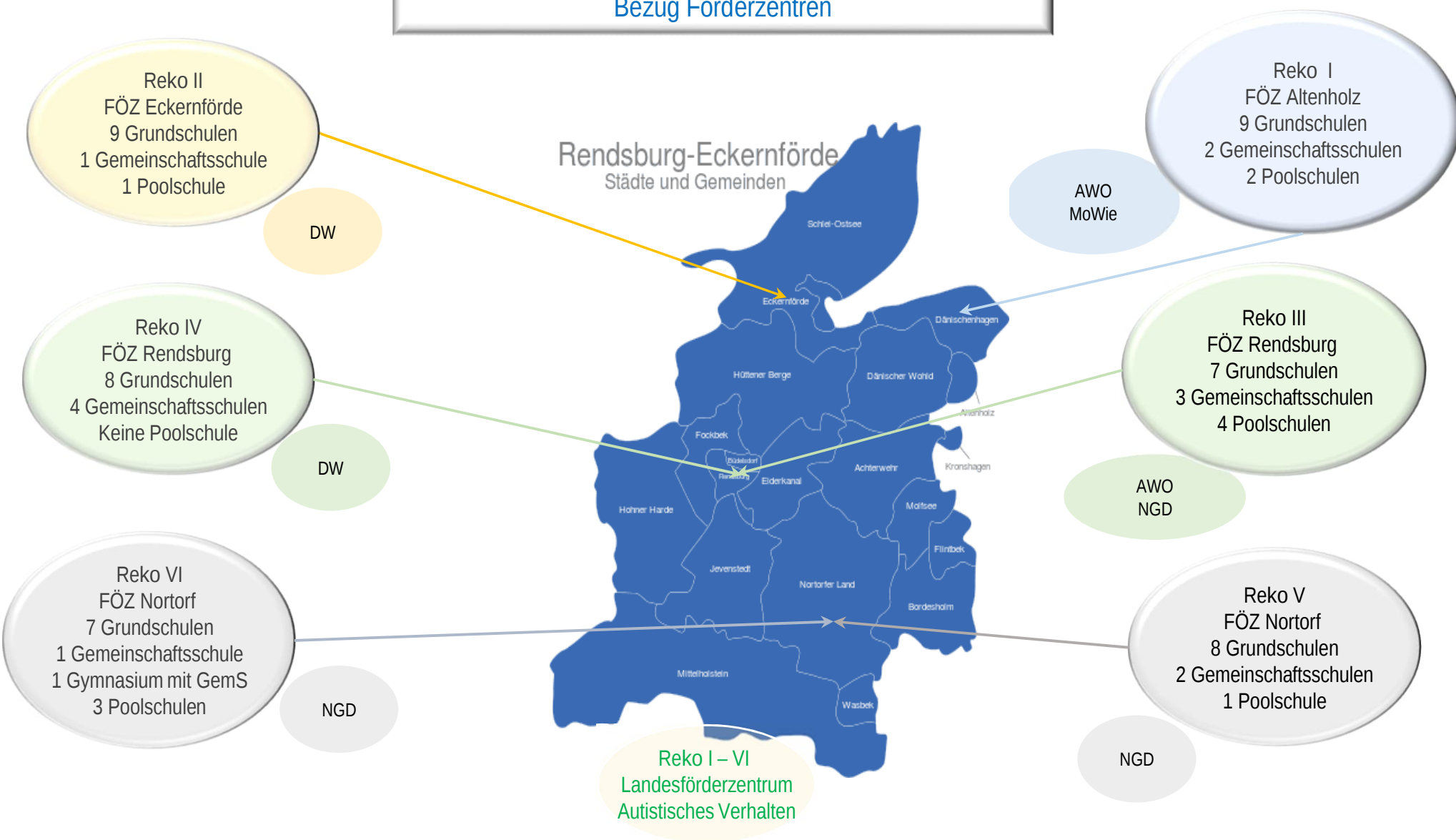
Vorstellung der Projektleitung

o Wolfgang Foltin

Start 01.04.2025



Projekt Inklusion und Chancengerechtigkeit in Schulen Aufteilung Regionale Koordinierungsgruppen (Reko) Bezug Förderzentren



Projekt Inklusion und Chancengerechtigkeit in Schulen Poolschulen

Reko II
GS Sprottenschule Eckernförde

Reko I
GS Dänischenhagen
GS An den Eichen Kronshagen

Rendsburg-Eckernförde
Städte und Gemeinden



Reko IV

Reko III
GS Astirid Lindgren Büdelsdorf
GM Heinrich-Heine Büdelsdorf
GS Hamdorf
GM Bergschule Fockbek
GS/GM Theodor-Storm Hohn

Reko VI
GS Nortorf
GS/GM Theodor-Storm-H.H.-Toden.
GY. Hohe Geest Hohenwestedt
GS Schule am Park Hohenwestedt

Reko V
GM Hans-Brüggemann Bordesholm



Schulkoordination



Steuerungsrelevante und interventionsoptimierte Leistung

Beispiele: Optimierung von mehreren Schulbegleitungen an einem Schulstandort. Welche Schulbegleitung kann welche SuS zeitgleich unterstützen?
Wie kann man Unterstützungsleistungen ressourcenschonend einsetzen?

Leistungskatalog

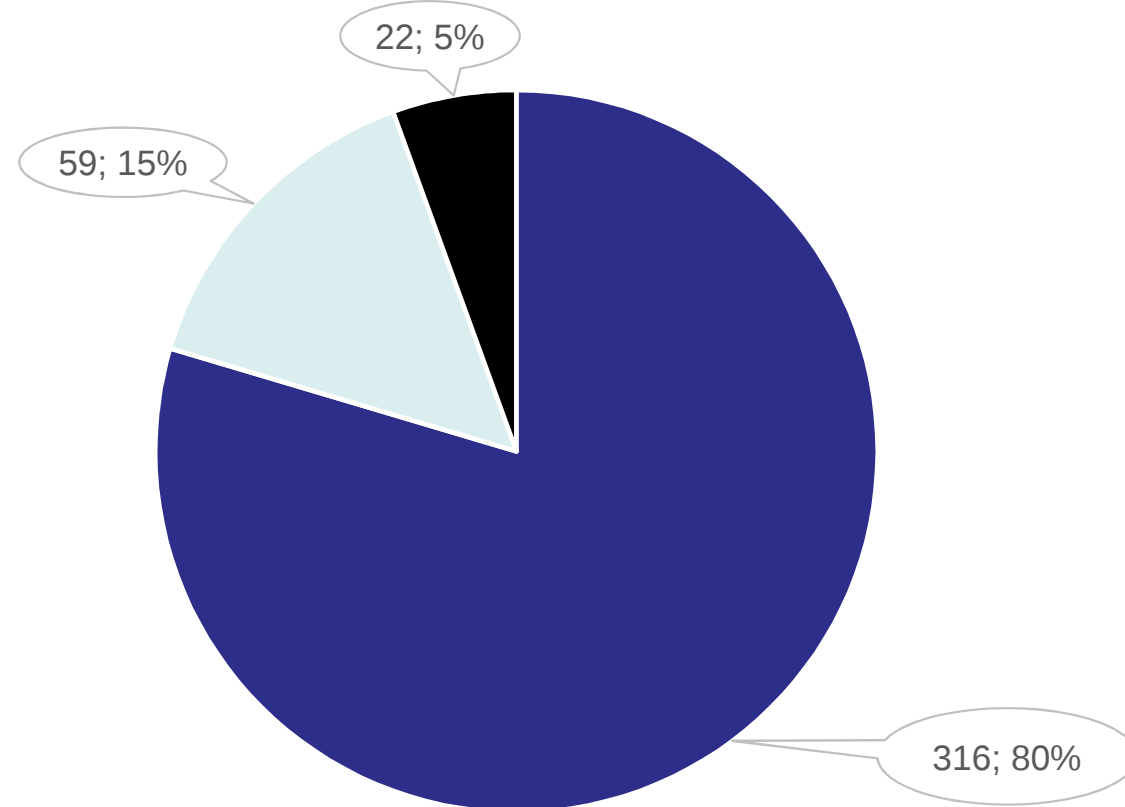
- o Schulkoordination sammelt relevante Umsetzungsinformationen bestehender Schulbegleitungen und entwickelt ggf. Optimierungsmöglichkeiten.
- o Teilhabe der SuS bleibt gesichert.
- o Ergebnis: an fallführende Fachkraft
- o Umsetzung nach Beteiligung von Schule und Durchführungsträger und ggf. Eltern
- o Schulkoordination achtet auf multiprofessionelles Setting.

Fachgruppe Teilhabe junge Menschen

- o Einsatz erfolgt durch die fallzuständige Fachkraft
- o Interner Austausch zwischen Projektleitung und fallzuständiger Fachkraft

Statistik

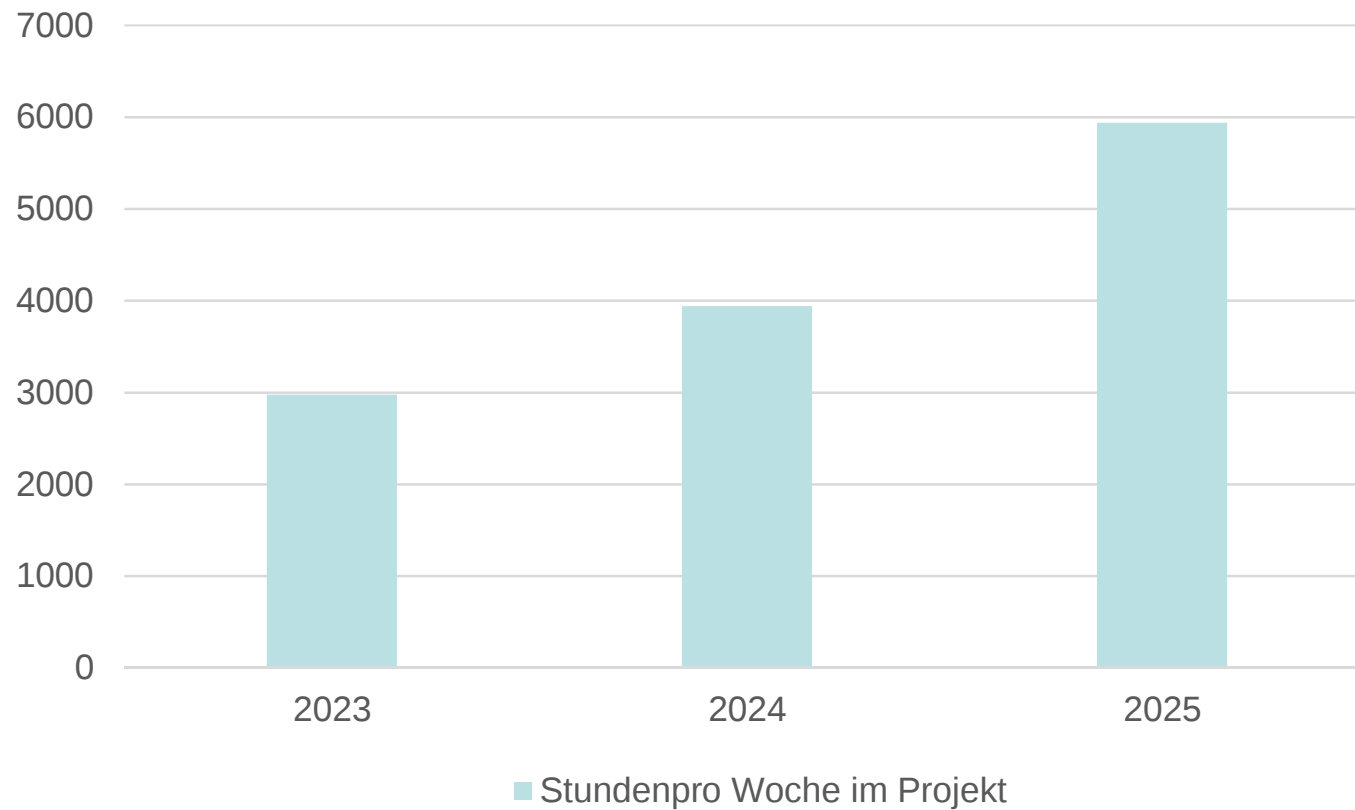
Fallzahlen Schulbegleitung Juni 2025



■ Fälle im Projekt ■ Fälle außerhalb des Projektes ■ Fälle aus dem FD 4.2 im Projekt

Statistik

Stundenpro Woche im Projekt



Projekt Inklusion und Chancengerechtigkeit in Schulen
Statistik – Fachleistungsstunden/Woche

Gesamt: 5937 Std/Woche

Reko II
705 Std./Woche

Reko I
698 std./Woche

Reko IV
826 std./Woche

Reko III
1617 std./Woche

Reko VI
1114 std./Woche

Reko V
977 std./Woche



Ausblick

- o Übergabe der Projektleitung
- o Ausbau der Poolschulen
- o Kooperation mit den Trägern
- o Auswertung der Schulkoordination